

EINBLICK

Mehr Tempo ist drin beim Klimaschutz

Thomas Mersch

Wie schnell kann die Energiewende gelingen? Mehrere Forschungseinrichtungen haben Antworten geliefert, bis wann die komplette Umstellung auf Erneuerbare möglich ist. Für Bayern etwa zeigt eine im Mai veröffentlichte Studie der TU München und des Bayerischen Zentrums für Angewandte Energieforschung den Pfad für die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität auf. Bis 2040 lasse sich das Vorhaben CO₂-Neutralität umsetzen. Allerdings halten die Experten dafür eine Halbierung des Energieverbrauchs für notwendig. Das Unterfangen bleibe auch mit dieser Annahme ambitioniert - wichtig seien "große Anstrengung und politische Unterstützung".

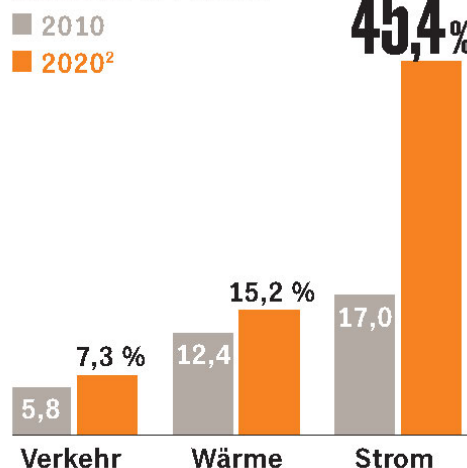
Für die Stromproduktion im Freistaat favorisieren die Forscher einen Fokus auf Photovoltaik und Windkraft - gekoppelt mit Batteriespeichern. Nötig sei ein massiver Ausbau der Kapazitäten in allen drei Feldern. Falls parallel ein vollständiger Umstieg auf Elektroautos gelinge, könne dies den Energiebedarf im Mobilitätssektor um 52 Prozent senken. Auch Wärme werde künftig in hohem Maße elektrisch erzeugt. "Der Gesamtstromverbrauch würde so, trotz der angenommenen Einsparungen in allen Sektoren, auf fast das Anderthalbfache des heutigen Wertes ansteigen", heißt es in der Studie. Doch auch das könne mit vorhandenen Technologien erreicht werden.

Es scheint gar ein höheres Tempo möglich als für Bayern ermittelt. So geht die Energy Watch Group in einer vergangene Woche vorgestellten Untersuchung davon aus, dass Deutschland seine Energieversorgung schon bis 2030 auf Erneuerbare umstellen könnte. Auch diese Studie rückt Solar- und Windenergie in den Fokus. Teils müssten aktuelle Ausbauraten dafür um das Zwanzigfache erhöht werden. Vor allem in Süddeutschland gelte es, mehr Windkraftanlagen zu errichten - so lasse sich ein "sehr teurer und langwieriger Ausbau von hohen Leitungskapazitäten von Nord nach Süd" vermeiden. Dann aber sei es sogar möglich, die Megawattstunde Strom günstiger zu erzeugen als derzeit. Thomas Mersch

Mersch, Thomas

Vorreiter Stromerzeugung

Anteil der Erneuerbaren nach Sektoren¹ in Prozent



1) Bruttostrom- bzw. Endenergieverbrauch 2) Vorläufig
HANDELSBLATT Quelle: Umweltbundesamt


Handelsblatt Nr. 108 vom 09.06.2021
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Ressort:	Specials
Serie:	Klima und Energie (Handelsblatt-Beilage)
Branche:	ENE-01 Alternative Energie B
Dokumentnummer:	38517C62-69E3-41DC-A90F-D63C0540D61D

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_38517C62-69E3-41DC-A90F-D63C0540D61D%7CHBPM_38517C62-69E3-41DC-A90F-

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH